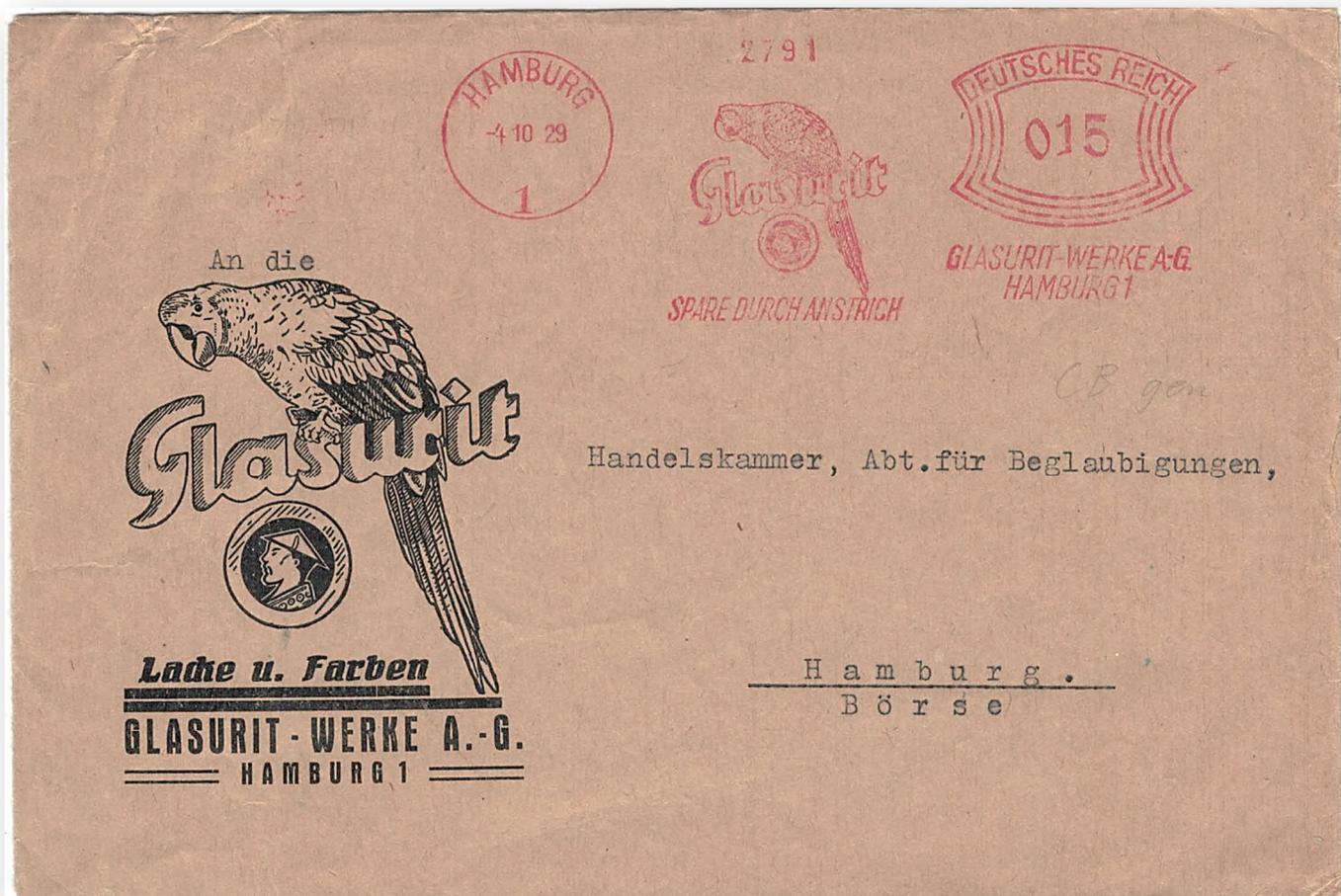


Ein Papagei erobert die Welt

Max Winkelmann wird 1862 in Recklingshausen geboren. 1879 bereist er die USA und besucht Industrie-Unternehmen. Jahre später kommt er zurück, absolviert seinen Dienst in der kaiserlichen Marine und gründet 1888 in Hamburg eine Firma, die mit Lackfirnissen und Farben en gros handelt. Noch importiert er die Basisstoffe aus China, wo Farben aus dem hochgiftigen China-Lackbaum (*Toxicodendron vernicifluum*) Tradition haben. 1893 kommt seine neue Entwicklung auf den Markt: eine Weisslack-Emaille unter dem Namen KRISTALL-WEISS. Vor allem die Marine will weisse Schiffe, Winkelmann liefert die Farben. Des Kaisers Yacht bekommt auch einen Winkelmann-Anstrich.

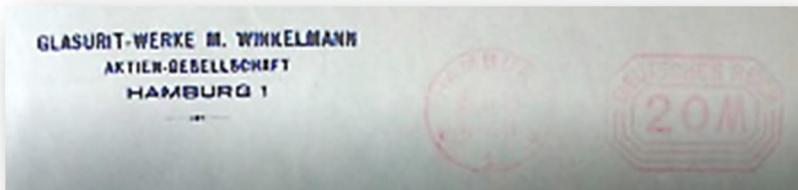


1900 wurde in allen Kolonien die Freimarkenserie mit dem Abbild der Kaiserjacht *Hohenzollern* und dem Namen der jeweiligen Kolonie eingeführt.



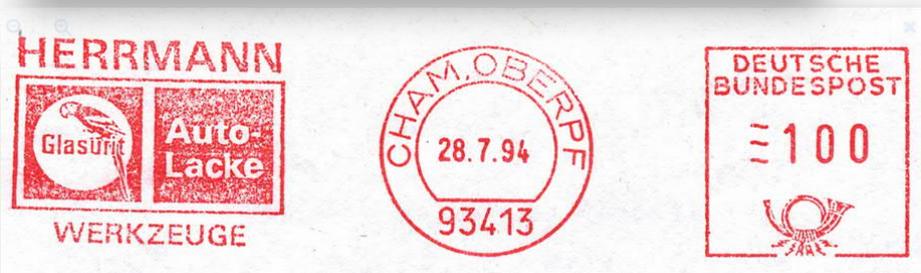
Brief mit Werbeaufdruck der Glasurit Werke A.G. und Absenderfreistempel Francotyp A derselben Firma vom 4. Oktober 1929. Der bunte Papagei ist schon Werbeträger – der Chinese tritt bereits als Werbesymbol in den Hintergrund.

1898 will Winkelmann seinen Produkten einen einheitlichen Namen geben: GLASURIT wird geboren. Die Bezeichnung leitet sich von Glasur ab und soll die Oberflächen-Härte aufzeigen. Neben der Bezeichnung kommt ein Chinesenkopf samt landestypischer Kopfbedeckung hinzu – heutzutage als kulturelle Aneignung unmöglich. 1903 kauft Winkelmann ein Grundstück in Münster-Hiltrup, um hier eine Lackfabrik



Weitere Beispiele von Stempeln der Glasurit Werke.

zu bauen. 1925 wird ein sehr bunter Papagei (Ara macao) als Markenzeichen eingetragen und schmückt nun Farbdosen und Prospekte. 1932 produziert seine Fabrik erstmals Kunstharzlacke; in der Nachkriegszeit erkennt Winkelmann, dass Autolacke ein wichtiges Segment in seiner Angebotspalette bilden müssen. Nun beginnt der Export auch in andere Länder. 1935

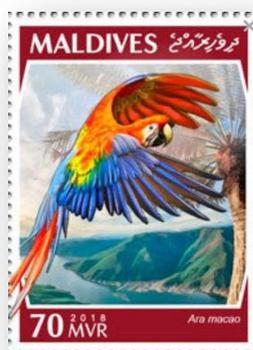


stirbt Winkelmann in Hamburg. Ab 1956 wird der Ara ausdrucksstärker betont; die Form wird harmonischer und dynamischer. Ab 1964 liefert Glasurit nun auch Zweischicht-Metallic-Lacke – und erobert damit die Herzen der Autofreaks. Die Lackoberflächen lassen nun auch Frauenherzen höher schlagen. 1965 kauft die BASF in Ludwigshafen die Firma Winkelmann. Ab 1982 vertreibt Glasurit nicht nur Autolacke, sondern das Knowhow rund um die Autolackierung als Ratio-System. 1992 schlägt die Stunde der lösemittelreduzierten bis lösemittelfreien Autolacke - vereinfacht gesagt: Lacke auf Wasserbasis. Nach und nach wird das Lackieren immer raffinierter – zur Jahrtausendwende gibt es ein Fitness-Programm für Lackierbetriebe: nun werden auch Arbeitsabläufe und Verwaltung vermarktet, sprich ein Rundumservice für Lackierbetriebe. Ab 2004 ist Glasurit Marktführer – auch bei Nutzfahrzeug-Lacken. 2009 bringt eine neue Dienstleistung: Fortbildung und Training in Münster in Westfalen für Lackierer aus aller Welt. Der Papagei hat die gesamte Welt erobert!



Auch manche Briefmarken wurden mit Lack überzogen – wie hier die 80 Pfennigmarke der DDR 1952 (Thälmann). Diese Marke stammt von einem Bogenrand, der nicht vollständig mit Lack überzogen ist.

- Weiterführende Literatur:
- Glasurit.com/Historie
 - [Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Glasurit)



Der neue Papagei erhebt sich in die Lüfte und ist umweltfreundlich (Lacke auf Wasserbasis)